



QuartiersRat
Magdeburger Platz

Ergebnisprotokoll
07. Quartiersratssitzung Magdeburger Platz 09.06.11
Ort: Freies Museum, Potsdamer Str. 91, 10785 Berlin

Tagesordnung 07. QR-Sitzung 09.06.11

1. Begrüßung
2. Bürgeranliegen
3. Tagesordnung, Protokoll, Beschlussfähigkeit
4. Aktuelles
5. Bericht aus der Steuerungsrunde bezüglich der abgestimmten QF2- und QF3-Projekte/
Programmjahr 2011
6. Verwendung der noch nicht gebundenen QF2-Mittel

Vorschlag des Sprecherrates:

- Projektaufruf QF2-Ideen noch im Juni
- Abgabetermin spätestens Ende Juli
- Mitte August zusätzliche QR-Sitzung über die Abstimmung Projektideen

Beschluss über einen 2. Ideenaufwurf für noch nicht gebundene QF2-Mittel 2011

7. Änderungen am Verfahren für das Einreichen von Projektideen:

Vorschlag des Sprecherrates:

- keine persönlichen Daten, damit die eingereichten Projektideen veröffentlicht werden und die Sitzungen öffentlich sein können
- Ideengeber sollen Projekt auf nur einer DIN A4-Seite + 1 Seite Anhang, Ergänzungen etc. beschreiben

(s. Anlage)

8. Bericht zum Sachstand Quartierszeitung „mittendran“
9. Sommerfest
10. Beschluss zum Konzept „Kiosk“ der Arbeitsgruppe Gleisdreieck (s. Anlage)
11. Geschäftsordnung (Beschlüsse zu noch offenen Änderungsvorschlägen Punkten?)
12. Projektbegleitung
13. Sachstandsbericht Gabriele H., Verteilung neuer Projekte
14. Werbe Aufsteller aus Projekt Aufwertung Gewerbe Potsdamer Str.
Wie viele sind noch übrig, wo sind die?
Nutzung zur Info für QR-Sitzungen oder andere Veranstaltungen (Organisation durch QR!)
15. Öffentlicher Aushang der Tagesordnungen / Einladungen zu den QR-Sitzungen

Beginn der Sitzung: 18.10 Uhr

1. Begrüßung

Frau Wosnitza begrüßt die Anwesenden.

Herr Asbrand stellt Frau Wagner, die Kuratorin des Freien Museums, vor und bedankt sich im Namen des Quartiersrats für die Einladung.

2. Bürgeranliegen

Frau Weigel	- Hält diesen Tagesordnungspunkt für überflüssig, da bisher niemals Bürger mit einem Anliegen hier erschienen seien.
Herr Lückerath	- Findet den Tagesordnungspunkt sinnvoll. - Wenn doch einmal Bürger bei einer Sitzung erscheinen sollten, würden sie angehört.
Herr Klinnert	- Erinnert daran, dass gerade in den letzten Sitzungen Quartiersräte Mitteilungen im Namen von Bürgern an dieser Stelle vorgebracht haben. - Hält den Punkt daher für wichtig.
Herr Borchardt	- Würde gern wissen, was aus den Bürgeranfragen geworden ist, die in diesem Rahmen zuletzt vorgebracht wurden. - Erinnert beispielsweise an die Frage der Beseitigung von Hundekot.
Herr Asbrand	- Berichtet, dass er sich bereits der Wall AG wegen der Tütenspender in Verbindung gesetzt aber noch keine Antwort erhalten habe. - Das Thema sei gestern auch im Rathaus besprochen worden. - Will sich weiter darum kümmern.
Frau Weigel	- Möchte auf einen Artikel der Berliner Woche zum Thema verweisen.
Frau Wosnitza	- Wirft ein, dass wir beim Tagesordnungspunkt Bürgeranliegen sind. - Schlägt vor, darüber abzustimmen, ob der Punkt Bürgeranliegen weiterhin Bestandteil der Tagesordnungen bleiben soll oder nicht.
Beschluss	Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Bürgeranliegen bleiben weiterhin Teil der Tagesordnung.

3. Tagesordnung, Protokoll, Beschlussfähigkeit

3.1 Tagesordnung	
Frau Wosnitza	- Fragt, ob es Anmerkungen zur vorliegenden Tagesordnung gibt.
Herr Klinnert	- Bittet darum, den Bericht zum Sachstand „mittendran“ vorzuziehen.
Frau Wosnitza	- Schlägt vor, den Bericht zur Quartierszeitung gleich im Anschluss an den Punkt „Aktuelles“ zu besprechen.
Beschluss	Der Tagesordnungspunkt „mittendran“ wird vorgezogen und nach dem Punkt „Aktuelles“ behandelt.
3.2 Protokoll	
Frau Wosnitza	- Fragt, ob es Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung gibt.
Herr Krohmer	- Weist darauf hin, dass eine schriftliche Anmerkung von Herrn Schönfeldt vorliegt, in der er um den Nachtrag des Abstimmungsverhältnisses zum Ausschluss der Öffentlichkeit in der Sitzung vom 04.05.11 bittet.
Herr Borchardt	- Merkt an, dass Herr Schönfeldt allerdings den Beschluss zum Öffentlichkeitsausschluss nicht in Zweifel gezogen hat und das sei entscheidend.
Herr Asbrand	- Schlägt vor, an der Stelle den Hinweis ins Protokoll aufzunehmen, dass es keine Einwände gegen den Ausschluss der Öffentlichkeit gegeben habe.

Frau Wosnitza	- Erkundigt sich, ob Änderungsvorschläge von QR-Mitgliedern übernommen werden müssen oder ob darüber abgestimmt wird.
Herr Borchardt	- Stellt klar, dass die Mehrheit der anwesenden Mitglieder sich einig sein muss, dass der Änderungsvorschlag berechtigt ist.
Herr Asbrand	- Schlägt vor, die besagte Stelle noch einmal genau zu begutachten, da das entsprechende Protokoll der 05. Sitzung vorliegt.
Herr Krohmer	- Findet die fragliche Stelle auf Seite 9 des Protokolls und liest sie vor.
Herr Borchardt	- Spricht sich dafür aus nur einen Satz einzufügen, aus dem hervorgeht, dass der Vorschlag zum Ausschluss der Öffentlichkeit mehrheitlich angenommen wurde.
Frau Wosnitza	- Bittet darum, die Diskussion jetzt zu beenden und dem Änderungsvorschlag durch das Einfügen eines Satzes zu entsprechen.
3.3 Beschlussfähigkeit	
<i>Frau Sondermann erscheint</i>	
Herr Krohmer	- Es sind 13 Quartiersräte anwesend; die Beschlussfähigkeit ist demnach gegeben.

4. Aktuelles

Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Weist darauf hin, dass das neue Spielhallengesetz inzwischen in Kraft getreten ist, wonach derartige Einrichtungen täglich acht Stunden, zwischen 3:00 und 11:00 Uhr geschlossen bleiben müssen. - Hat beobachtet, dass die Spielhallen im QM-Gebiet morgens tatsächlich geschlossen sind, ist sich aber nicht sicher, ob die vorgeschriebenen Schließzeiten ausnahmslos eingehalten werden. - Bittet die Quartiersräte deshalb, persönlich auf die Öffnungszeiten der Spielhallen im Quartier zu achten. - Hat darüber hinaus eine massive Verstärkung der Prostitution in der Lützowstraße zwischen Potsdamer und Genthiner Straße, auch vor der Elisabethklinik und vor dem Familiengarten, beobachtet. - Berichtet, dass zu eine Prostituierte angesprochen und Sie darauf hingewiesen habe dass Prostitution vor öffentlichen Einrichtungen und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche verboten ist. Leider habe sie sich nicht daran gehalten. Auch hat er Kontakt zum Kiezpolizisten Schmidt aufgenommen, um das Problem zu diskutieren. - Hat herausgefunden, dass es sich hierbei um den Straftatbestand der jugendgefährdenden Straßenprostitution handelt; wenn dieser Straftatbestand der Polizei gegenüber geäußert würde, wäre diese verpflichtet zu reagieren. - Merkt an, dass gesetzlich kein Abstand festgelegt ist, den Prostituierte von Kinder- und Jugend- sowie öffentlichen Einrichtungen einhalten müssen. - Hat bereits erreicht, dass die Lützowstraße von der Polizei verstärkt kontrolliert wird. - Hat darüber hinaus auch mit einer ansässigen Restaurantbesitzerin und mit Frau Herms von der Elisabethklinik gesprochen. - Ist der Meinung, dass möglichst viele Leute aus dem QM-Gebiet aktiviert werden müssen, um diese Problematik unter Kontrolle zu halten.
Frau Homeyer	- Erkundigt sich, wo die Prostituierten denn überhaupt stehen dürften.
Herr Krohmer	- Erklärt, dass sie prinzipiell überall stehen dürfen, nur nicht vor den besagten Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie öffentlichen

	Gebäuden.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Weist darauf hin, dass es bereits eine Anwohner-Befragung durch den Bezirk Schöneberg gegeben habe und dass hier auch nach Lösungsmöglichkeiten gefragt wurde, wie mit diesem Problem umzugehen ist. - Hebt einen Vorschlag der Anwohner hervor, Kinderfüße auf den Gehweg vor Kinder- und Jugendeinrichtungen zu malen und auf diese Weise an das mütterliche Gefühl der Prostituierten zu appellieren; jeder könne diesbezüglich Kontakt zu Frau Howe aufnehmen.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - Merkt an, dass am 15.06.2011 um 19 Uhr eine Veranstaltung mit dem Bezirksbürgermeister in Schöneberg zu diesem Thema stattfindet. - Von der Leiterin des „Hauses für Kinder“ in der Kurmärkischen Straße wisse sie, dass es wieder verstärkt Beschwerden von Eltern über Belästigungen durch Prostituierte gibt, gleichzeitig gäbe es allerdings eine große Hemmschwelle gegenüber Anzeigen; es bedürfe daher der gegenseitigen Unterstützung.
Herr Chebli	<ul style="list-style-type: none"> - Findet, dass Herr Asbrand sich selbst in Gefahr bringt, wenn er so direkt auf die Prostituierten und Zuhälter zugeht. - Fragt, ob er Herr Asbrand sich überhaupt verbal verständigen konnte.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Versichert, dass man sich auf Englisch durchaus verständigen konnte und er den Kontakt nicht als gefährlich empfunden hat.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Möchte anmerken, dass die Sprachmittlerinnen sich bereits um das Problem des Hauses für Kinder und in der Lützowstr. kümmern.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - Berichtet, dass auch das Gelände der Pumpe schon als Vollzugsort genutzt wurde. - Hat daraufhin sofort Kontakt mit der Polizei aufgenommen und darum gebeten, öfter einmal vorbeizuschauen. - Ist der Meinung, dass eine verstärkte Polizeipräsenz hilfreich wäre. - Lobt die liberale, gelassene Haltung zur Prostitution, die sie im Quartier durchaus feststellt.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Berichtet von einer Sitzung des Kinder- und Jugendrats zum Thema Prostitution. - Einige Mädchen hätten schon länger das Bedürfnis geäußert, gegen LSD aktiv zu werden. - Man habe ihnen erklärt, dass es sich dabei nicht um ein Bordell sondern um einen Sex-Shop handelt. - Die Mädchen hätten sich an der Diskussion sehr interessiert beteiligt und beschlossen Schilder zu basteln und Comics zu zeichnen, um darzustellen, wie sie die Situation empfinden. - Diese Comics sollen schlussendlich den Frauen bei Olga übergeben werden. - Ist der Meinung, dass das im Herbst anlaufende Projekt zur Schulung von Erzieherinnen hinsichtlich der Prostitutionsproblematik daran angeknüpft werden könnte.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Möchte hinzufügen, dass er die liberal-gelassene Haltung der Prostitution gegenüber ebenfalls zu schätzen weiß, dass ihm in diesem Zusammenhang aber auch die soziale Verträglichkeit wichtig ist. - Weist darauf hin, dass die Prostitution bei der momentan steigenden Zahl von Frauen im Quartier auch immer augenfälliger wird, dass es immer weniger Freiräume gibt, in denen der Vollzug stattfinden kann. - Berichtet, dass der Vollzug aus diesen Gründen immer öffentlicher stattfindet, zuletzt auf dem Spielplatz am Magdeburger Platz und auf der Freifläche hinter einem Getränke-Großhandel.

	<ul style="list-style-type: none"> - Ist gegen ein völliges Laisser-faire und für erhöhte Achtsamkeit, damit die Prostitution in einer verträglichen Form bleibt.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - Stimmt Herrn Klinnert zu.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Möchte den Punkt an dieser Stelle abschließen.
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> - Würde gern über den Brief von Frau Patz-Drücke sprechen, der schon ein Thema in der letzten Sitzung der Steuerungsrunde war.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Schlägt vor, den Brief im Zuge des Berichts aus der Steuerungsrunde im Anschluss an den Punkt „mittendran“ zu diskutieren. - Fragt, ob es noch anstehende Termine zu besprechen gibt.
Frau Dornieden	<ul style="list-style-type: none"> - Möchte sich nach dem Asylbewerberheim am Schöneberger Ufer erkundigen. - Fragt, wie viele Asylbewerber dort untergebracht sind und welchen Aufenthaltsstatus sie mehrheitlich haben.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Erklärt, dass der Aufenthaltsstatus der meisten Bewohner dieses Heims ungeklärt ist, dass nahezu 30 Kinder aus dem Heim inzwischen in der Schule angemeldet sind und es bisher keinerlei Spannungen unter den Asylbewerbern selbst oder auch zwischen den Asylbewerbern und Anwohnern gegeben habe.
Frau Dornieden	<ul style="list-style-type: none"> - Berichtet, dass sie von Beschwerden wegen überbelegten Wohnungen und Lärmbelästigung gehört habe.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Stellt klar, dass das Asylbewerberheim am Schöneberger Ufer nicht mit dem Haus in der Genthiner Straße 4 zu verwechseln sei. - In der Genthiner Straße 4 leben osteuropäische Wanderarbeiter, die tatsächlich mit überbelegten Wohnungen, Lärmbelästigung und Kriminalität in Zusammenhang gebracht werden. - Möchte darum bitten, zukünftig stärker zu differenzieren.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundigt sich nach der angekündigten U-Bahn-Veranstaltung des Stadtteilvereins Tiergarten Süd.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Erklärt, dass es sich dabei um eine Diskussionsveranstaltung zum möglichen Bau eines U-Bahnhofs am Magdeburger Platz handelt. - Man verspreche sich davon mit wenig Aufwand eine Belebung des QM-Gebiets, profitieren würde davon auch das Arbeitsgericht. - Stattfinden solle die Veranstaltung im Café des Pro Seniore Krankenhauses.
Herr Lückerrath	<ul style="list-style-type: none"> - Möchte in diesem Rahmen noch einmal seinen Vorschlag zur Verbesserung der Beleuchtung am Magdeburger Platz vorbringen.

8. Bericht zum Sachstand Quartierszeitung „mittendran“

Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Berichtet vom letzten Treffen der Redaktionsgruppe mit Frau Linde, Herrn Rother und Herrn Rathmann. - Es habe sich dabei der Eindruck verstärkt, dass eine weitere Zusammenarbeit, insbesondere mit Herrn Rathmann, keinen Sinn mehr macht. - Herr Rathmann habe einen unvorbereiteten Eindruck gemacht, konnte keinen Finanzplan für die drei noch ausstehenden Ausgaben für 2011 vorweisen. - Man habe darüber beraten, ob das Quartiersblatt auch eigenständig weitergeführt werden könne; Frau Linde habe vorgeschlagen, ein Jahr mit dem Stadtteilverein als Projektträger zu überbrücken. - In der letzten Sitzung der Steuerungsrunde habe man diesen Vorschlag allerdings wegen der komplizierten Formalitäten wieder verworfen; zunächst einmal müsse der alte Träger eine Abtretung unterschreiben und anschließend sei die Frage des Urheberrechts zu klären.
----------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Frau Linde habe einen Tausch des Urheberrechts gegen eine Ausgabe der Zeitung, die der Projektträger noch schuldig geblieben sei, vorgeschlagen. - Die Abtretung müsse bis zum 21.06. unterschrieben werden, um ab dem 22.06. für drei Wochen eine neue Online-Ausschreibung zu starten; die Vergabe solle am 18.07. stattfinden. - Die Laufzeit des Projekts soll verlängert werden, damit die bewilligten Mittel komplett verwendet werden können. - Berichtet, dass es auch für Herrn Rother schwierig sei, mit Herrn Rathmann Kontakt zu halten, der offen zugibt, kein Interesse mehr an der Weiterführung des Quartiersblatts zu haben. - Die Abtretung sollte sich deshalb als relativ unproblematisch erweisen. - Weiterhin offen ist, ob die nächste Ausgabe von „mittendran“ im August erscheinen soll, wie es in der letzten Sitzung vorgeschlagen worden ist.
Frau Homeyer	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundigt sich, welche Quartiersräte zur Redaktionsgruppe gehören und an der besagten Sitzung teilgenommen haben.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Benennt Frau Weigel, Frau Wosnitza und Herrn Asbrand. - Bittet um eine Bestätigung des Ergebnisses der Steuerungsrunde durch den Quartiersrat.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Fragt, ob es vorher noch Gesprächsbedarf gibt.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Versichert, dass Herr Rother nicht an dem Logo der Zeitung hängt.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Fragt noch einmal nach, ob die nächste Ausgabe für August geplant werden soll.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Hält das für möglich.
Abstimmung	Wer ist dafür, das Ergebnis der Steuerungsrunde zu bestätigen.
	13 Abstimmungsberechtigte
	12 Ja / 0 Nein / 1 Enth.
	Der Vorschlag von der Steuerungsrunde wird angenommen.

5. Bericht aus der Steuerungsrunde bezüglich der abgestimmten QF2- und QF3-Projekte/ Programmjahr 2011

Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Bittet als Nächstes um einen Bericht aus der Steuerungsrunde.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Berichtet, dass die Kindermagistrale bestätigt worden ist, ebenso das Projekt Wachsen Lassen, allerdings verbunden mit erheblichen Mittelkürzungen im Zuge des Ziels der Verstetigung - Bestätigt wurden darüber hinaus die Projekte „220plus“ und „Wie Erkläre Ich's Meinem Kinde“, verbunden mit kleineren Korrekturen der Fördersummen, um glatte Zahlen herauszubekommen.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Fügt hinzu, dass die Antragstellung für das Kunstfest in der Pohlstraße ebenfalls abgeschlossen ist.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Merkt an, dass noch kleine Nacharbeiten bei dem Projekt von Frau Staud notwendig sind, es sei hierfür bereits Kontakt mit Frau Drobick aufgenommen worden.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Fügt hinzu, dass es sich dabei nur um eine Spezifikation des Antrags handelt.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - Stellt klar, dass die Beschlüsse der Steuerungsrunde als Votum für die Durchführung derjenigen Projektanträge zu werten sind, die im Quartiersrat keine Zweidrittelmehrheit sondern nur eine einfache Mehrheit erlangt haben.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Weist darauf hin, dass das Projekt Wachsen Lassen in den

	Quartiersfonds III gelegt worden ist, sodass jetzt noch Geld aus dem Quartiersfonds II übrig ist.
--	---

6. Verwendung der noch nicht gebundenen QF2-Mittel

Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Schlägt vor, möglichst schnell über die Verwendung der übrigen QF2-Mittel zu entscheiden. - Der Ideenaufwurf solle noch im Juni gestartet werden und abzugeben seien die Ideen bis spätestens Ende Juli, damit im August in einer zusätzlichen QR-Sitzung darüber abgestimmt werden kann. - Sollten anwesende Quartiersräte noch Einwände haben, müssten diese jetzt vorgebracht werden, damit sofort ein Beschluss gefasst werden kann.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - Fragt, ob Projekte, die in der letzten Abstimmungsrunde keine Mehrheit bekommen haben, noch einmal eingereicht werden können.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Bejaht.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - Spricht sich dafür aus, zu verfahren, wie von Herrn Asbrand erklärt. - Es seien schließlich noch 21.000 € übrig; sodass es gut wäre, im September mit den Projekten anfangen zu können. - Fragt nach, ob man für den neuen Ideenaufwurf inhaltliche Schwerpunkte setzen sollte. - Ist der Meinung, dass man auf eine Schwerpunktsetzung verzichten könnte, um möglichst vielfältige Projektideen zu erhalten.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Ist dafür, erst den Beschluss zu fassen und dann über eventuelle Schwerpunkte zu diskutieren.
Abstimmung	Wer ist dafür, den neuen Ideenaufwurf bereits im Juni durchzuführen, den Abgabetermin für Ende Juli festzulegen und im August über die eingereichten Projektideen abzustimmen?
	13 Abstimmungsberechtigte
	13 Ja / 0 Nein / 0 Enth.
	Der Vorschlag wird angenommen.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Weist darauf hin, dass Frau Linde Mitte August im Urlaub sein wird.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Schlägt vor, die gesonderte Quartiersratssitzung zur Projekt Abstimmung gleich nach den Sommerferien abzuhalten, wenn Frau Linde noch da ist.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Schlägt vor, höchstens zehn Minuten über eine mögliche Schwerpunktsetzung im Zusammenhang mit dem Ideenaufwurf zu diskutieren.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - Ist dafür, keinen Schwerpunkt zu setzen.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundigt sich, ob es trotzdem Vorschläge für mögliche Schwerpunkte gibt und ob überhaupt eine inhaltliche Vorgabe gemacht werden soll.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Merkt an, dass beim Verzicht auf eine inhaltliche Vorgabe eine Fülle unterschiedlichster Projektideen zu erwarten wäre, die ihm Nachhinein immer noch auf Schwerpunkte hin diskutiert werden könnten.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - Spricht sich noch einmal gegen eine inhaltliche Einschränkung aus, da beim letzten Mal nicht genug Projekte eingereicht worden wären.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundigt sich, ob es richtig ist, dass QF2-Projekte nicht wie QF3-Projekte über den 31.12.11 hinaus verlängert werden können.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Bestätigt Frau Hulitschkes Annahme.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Bittet jetzt um eine Abstimmung.
Abstimmung	Wer ist dafür, dass ein offener Ideenaufwurf ohne thematische Einschränkung gestartet wird?

	13 Abstimmungsberechtigte
	13 Ja / 0 Nein / 0 Enth.
	Der Vorschlag wird angenommen.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Schlägt vor, die Form des Aufrufs vom letzten Mal zu übernehmen und nur den Text entsprechend anzupassen. - Möchte darum bitten, dass einige Quartiersräte sich bereit erklären, sich den bearbeiteten Aufruf anzusehen und ihn abzusegnen.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Wirft ein, dass er in jedem Fall einen verändert gestalteten Aufruf bevorzugt. - Erklärt sich bereit, an der Gestaltung mitzuwirken.
Frau Weigel	- Schließt sich Herrn Asbrand an.
Herr Borchardt	- Schlägt vor, jetzt einen Termin für die gesonderte August-Sitzung zur ProjektAbstimmung festzulegen.
Frau Wosnitza	- Stellt fest, dass die Sommerferien in diesem Jahr am 12.08. enden.
Herr Krohmer	- Bittet darum, sich auf einen Termin in der 34. Kalenderwoche zu einigen, da in der 33. Kalenderwoche eine Sitzung der Steuerungsrunde angesetzt ist.
Frau Wosnitza	- Schlägt Montag, den 22.08. vor.
Beschluss	Die gesonderte August-Sitzung des Quartiersrats findet am 22.08.11 um 18 Uhr statt.
Frau Weigel	- Erkundigt sich, warum nicht am 23.08. wie geplant die Steuerungsrunde abgehalten werden kann und gleich danach die Quartiersratssitzung.
Herr Krohmer	- Erklärt, dass etwas mehr Zeit für die Vorprüfung benötigt wird und eine Extra-Sitzung der Steuerungsrunde angesetzt werden muss.
Herr Asbrand	- Bittet das QM um Information per Internet, falls sich an der beschlossenen Terminplanung etwas ändert.

7. Änderungen am Verfahren für das Einreichen von Projektideen

Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - Möchte jetzt über eine mögliche Änderung des Verfahrens zur Einreichung von Projektideen sprechen. - Das grundlegende Problem des bisherigen Verfahrens liege in der Angabe persönlicher Daten, die einen Öffentlichkeitsausschluss bei Diskussionen notwendig mache. - Daher sollten Projektideen in Zukunft gänzlich auf persönliche Daten verzichten. Dem QR ist ein Formularentwurf vor der Sitzung zugegangen. - Das bisherige Formular müsse dementsprechend angepasst und mit einem Hinweis darauf versehen werden, dass alle Angaben veröffentlicht werden. - Darüber hinaus sollte verstärkt darauf geachtet werden, dass anstelle von Ideen keine fertigen Anträge mehr eingereicht werden, so wie es in der GO auch festgelegt ist. - Häufig würden bisher sehr umfangreiche Ideen eingereicht, was die Diskussion und Abstimmung erschwere. - Schlägt daher vor, den Umfang der Ideen künftig auf das Formular plus eine zusätzliche DIN A4-Seite zu begrenzen.
Frau Homeyer	- Fragt, ob die Ideen an die Steuerungsrunde gehen.
Herr Asbrand	- Erklärt, dass die Ideen zunächst vom Quartiersmanagement gesammelt werden; anschließend werden sie von der Steuerungsrunde auf ihre formelle Förderfähigkeit überprüft; erst

	<p>dann folgt die Diskussion und Abstimmung im Quartiersrat.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkt an, dass Herr Krohmer das neue Formular bereits erstellt hat und schlägt vor, es so auch für den neuen Projektauftrag zu verwenden. - Auf diese Weise wäre es möglich, Diskussionen über die Projektideen öffentlich zu führen und für mehr Transparenz zu sorgen.
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> - Erinnert an den Brief von Frau Patz-Drücke. - Darin habe sie zu verstehen gegeben, dass die Namen der Antragsteller nicht anonym bleiben sondern öffentlich angegeben werden sollen; lediglich auf die Veröffentlichung der Anschrift solle verzichtet werden.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - Stellt klar, dass das im vorliegenden Entwurf des Formulars so auch vorgesehen ist.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Findet das neue Formular nicht schlecht, kritisiert allerdings die Aufteilung in zwei Spalten für die Beschreibung des Projekts einerseits und die Projektziele auf der anderen Seite. - Würde einen Text bevorzugen, in den beide Aspekte einfließen, um eine gedankliche Einschränkung zu vermeiden.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Findet die gesonderte Beschreibung der Projektziele wichtig.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Weist darauf hin, dass die allgemeine Beschreibung der Projekte mitunter fast lyrisch und schwer verständlich ausfallen könne. - eine konkrete Darlegung der Ziele eines solchen Projekts sei also auch für dessen Verständnis wichtig und notwendig. - Ist darüber hinaus der Meinung, dass diese Form des Formulars das strukturierte Denken des Ideengebers unterstützt.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Schlägt vor, die erste Seite des Formulars ausschließlich für die Projektbeschreibung zu nutzen und die zweite Seite für die Projektziele.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - Fragt, ob es Einwände oder Anmerkungen gibt.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundigt sich, ob die Ideen weiterhin auch digital eingereicht werden können.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Bejaht und fügt hinzu, dass eine digitale Version sogar notwendig sei.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Fragt, ob es die Möglichkeit gibt, dem Formular ein Zusatzblatt beizulegen. - Diese Möglichkeit wäre ihm wichtig.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - Stellt klar, dass diese Möglichkeit besteht und im Formular auch klar darauf hingewiesen wird.
<i>19:15 Uhr: Herr Bayram geht.</i>	
Frau Ünes	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundigt sich, ob alle Felder des Formulars zwingend ausgefüllt werden müssen.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Verneint.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Erklärt, dass es positiv bewertet wird, wenn z.B. Kooperationspartner in dem für sie vorgesehenen Feld angegeben werden; sofern allerdings keine Partner vorhanden sind, müsse das Feld natürlich frei gelassen werden.
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> - Möchte wissen, was mit den Ideen passiert, die erst nach Ablauf der Frist des letzten Aufrufs eingereicht wurden.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - Stellt klar, dass diese Ideen noch einmal eingereicht werden können. - Betont aber die enge zeitliche Begrenzung, in der die Antragstellung bzw. Ausschreibung erfolgen muss.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - Möchte jetzt darüber abstimmen, ob so verfahren wird, wie besprochen.
Abstimmung	Wer ist dafür, dass zukünftig keine Angaben zu persönlichen Daten mehr

	in Projektideen gemacht werden und der Umfang dieser Ideen auf das Formular plus eine DIN A4-Seite begrenzt wird?
	11 Abstimmungsberechtigte
	10 Ja / 0 Nein / 1 Enth.
	Damit wird der Vorschlag angenommen.

9. Sommerfest

Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Berichtet, dass sie schon vor Wochen im Rahmen eines Treffens des Interkulturellen Netzwerks Ideen für das Fest gesammelt und Kontaktdaten weitergegeben habe; angesprochen worden seien viele Stellen aber erst kürzlich. - erinnert daran, dass das Fest schon in zehn Tagen stattfinden soll und ist enttäuscht von dem geringen Maß an Engagement. - Hat das Gefühl, dass die Unterstützung des Interkulturellen Netzwerks kaum angenommen worden ist.
Herr Aydinlar	<ul style="list-style-type: none"> - Fügt hinzu, dass das Fest auf dem Möbel-Hübner-Parkplatz stattfinden wird, dass 15 Institutionen ihre Teilnahme bereits angekündigt haben, darunter FIPP e.V., die Pumpe und Listros e.V.; allerdings handele es sich dabei mehrheitlich nur um mündliche Zusagen; von den 25 erwarteten Anmeldungen seien erst wenige eingegangen. - Am Dienstag, dem 14.06. werde es noch ein Fax bzw. einen Flyer mit Informationen vom Veranstalter geben. - eine Anmeldung sei noch möglich; die Adresse sei im Internetportal des QM-Teams zu finden.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Stimmt Frau Wosnitza zu. - erinnert sich, dass es letztes Jahr auch schon Schwierigkeiten mit dem Veranstalter gegeben hat. - Findet, man müsse abwarten, was aus dem Fest wird. - Erhofft sich einiges von der Zusammenarbeit mit Möbel Hübner und anderen ansässigen Gewerbetreibenden.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - Ist der Meinung, dass man mehr vom Veranstalter erwarten könne, da schließlich Gelder des Quartiersrat-Budgets in die Vorbereitung fließen.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - Hat von Frau Koleva gehört, dass für das Aufstellen eines Standes sogar Geld gezahlt werden müsse.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Erklärt, dass der Veranstalter auch von Seiten des Quartiersmanagements wiederholt angesprochen worden ist, dass Berichte angefordert wurden, die dann auch keinen schlechten Eindruck erweckt hätten. - Der Bürgermeister ist sehr spät angesprochen worden, wird aber kommen. - Vermutet, dass der nicht aus dem Quartier stammende Veranstalter nicht in der Lage ist, die jeweiligen Institutionen persönlich anzusprechen.
Frau Homeyer	<ul style="list-style-type: none"> - Empfindet die Fülle an Stadtfesten in Berlin persönlich als zuviel und stellt grundsätzlich die künftige Durchführung eines Stadtteilstestes im Quartier in Frage.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - Ist der Meinung, dass man dem Veranstalter als Quartiersrat auf die Füße treten müsse, weil das Stadtfest auch von ihm befürwortet worden ist.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - schlägt vor, den QM/QR-Auftritt in Lounge-Form zu gestalten, also mit einem Zelt und Möblierung sowie Info-Tafeln.

Herr Asbrand	- Denkt außerdem darüber nach, einen „Kummerkasten“ aufzustellen.
Frau Wosnitza	- Möchte eine Liste herumgeben, in der alle Quartiersräte eintragen können, wann sie in der Lounge präsent sein wollen.
<i>19:30 Uhr: Frau Homeyer geht.</i>	
Frau Sondermann	- Erkundigt sich, ob es Spielangebote für Kinder geben wird.
Herr Klinnert	- Weiß von einem Spielgerät des Stadtteilvereins zum Balancieren und vermutet, dass auch FIPP e.V. ein Gerät zur Verfügung stellen wird.
Frau Dornieden	- Möchte wissen, in welchem Zeitraum das Sommerfest stattfindet.
Herr Aydinlar	- Berichtet, dass die Veranstaltung von 14 bis 22 Uhr geplant ist.

10. Beschluss zum Konzept „Kiosk“ der Arbeitsgruppe Gleisdreieck (s. Anlage)

Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - Erklärt, dass ein Plan vom Westpark vorliegt und jetzt von Herrn Lückerath aufgehängt wird. - Berichtet, dass bereits im November 2009 eine verkehrstechnisch eher ungünstige Stelle am Gleisdreieck für den Kiosk vorgesehen wurde. - Nach einer Begehung des Geländes habe man sich jedoch entschieden, den Kiosk mehr in den Bereich des Eingangs an der Kurfürstenstraße neben dem großen Spielplatz zu setzen. - Der Vorteil liege darin, dass die Fläche durch Anwohner belebt wird, sodass mit weniger Prostitution in diesem Bereich zu rechnen ist.
Frau Weigel	- Weist darauf hin, dass es im Internet auch schon Informationen zum Park am Gleisdreieck gibt, unter anderem Planungen zu einer Schule und Restaurants auf dem Gelände.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - Bittet darum, Informationen aus so unterschiedlichen Quellen differenziert zu bewerten. - Da auf dem Gelände des Gleisdreiecks definitiv keine Schule geplant sei, handele es sich eindeutig um eine Fehlinformation, sofern das kleine Areal in unmittelbarer Nähe zum Naturspielplatz gemeint ist, dessen Nutzung wir beeinflussen können. - Stellt klar, dass für den Kiosk keine ausschließlich gewerbliche Nutzung vorgesehen ist. - Dieses Konzept sei vom QM und QR zusammen erarbeitet worden. - Im Vorfeld zur jetzt damit befassten Arbeitsgruppe habe es bereits eine QR-AG zum Gleisdreieck-Park gegeben, in der man mit Vertretern des QM Schöneberger Norden und mit ansässigen Kleingärtnern gesprochen habe. - Die Idee des Kiosk ist dabei nicht neu erfunden worden sondern in Anlehnung an die Gestaltung des Ostpark. - Im Ostpark war die Interessenlage nicht eindeutig für den Kiosk, aber hier sei das anders. - ein Kiosk mit sozialen Funktionen wäre auch ein positives Signal an Grün-Berlin. - Benötigt werde allerdings das Votum des Quartiersrats.
Herr Borchardt	- Erinnert daran, dass der Kiosk schon in der ersten Stellungnahme des Quartiersrats zum Westpark stand.
Herr Asbrand	- Erkundigt sich, ob der Standort des Kiosks geografisch in Kreuzberg liegt.
Herr Klinnert	- Bejaht.
Herr Asbrand	- Möchte wissen, ob der Kiosk mit Mitteln aus dem Quartiersfond betrieben wird.
Herr Klinnert	- Verneint, der Bau und Betrieb des Kiosks werde gänzlich ohne Mittel

	aus dem Quartiersfond geplant.
Frau Wosnitza	- Vermutet, dass es das Quartiersmanagement und den Quartiersfonds gar nicht mehr so lange geben wird, bis es zum Bau des Kiosks kommt.
Frau Hulitschke	- Berichtet, dass der Bau frühestens für Anfang 2014 geplant ist.
Herr Lückerath	- Fügt hinzu, dass der gartenbauliche Teil in diesem Jahr abgeschlossen sein wird, ebenso der Bau des Ostparks. - Der Westpark werde voraussichtlich erst Ende 2013 oder Anfang 2014 fertig gestellt.
Frau Hulitschke	- Schlägt vor, zunächst die Stellungnahme abzuschließen. - Berichtet, dass ein neues Modell innerhalb der Planungsgruppe diskutiert worden ist, den Park in eine Stiftung zu überführen. - Berlinweit wäre es das erste derartige Modell. - Eine Süderweiterung des Parks ist ebenfalls schon in Planung.
Frau Weigel	- Befürchtet, dass sich kein professioneller Träger für den Kiosk finden wird oder es nur kurzfristig am Laufen gehalten werden kann.
Frau Hulitschke	- Kann sich gut vorstellen, dass der Kiosk von einem Gastronomen, der ihn nebenberuflich betreiben möchte, oder von einem gemeinnützigen Träger übernommen wird. - erinnert daran, dass wir jetzt nur als Ideengeber diskutieren und als solche dafür einstehen sollten, dass der Kiosk realisiert wird. - Das Konzept des Kiosk mit sozialer Funktion soll unbedingt ein fester Teil der Ausschreibung werden
Herr Klinnert	- Fügt hinzu, dass der Senat bzw. Grün-Berlin das spätere Konzept zur Umsetzung noch ergänzen können. - Der künftige Betreiber wird ja selbst ein Interesse an der Aufrechterhaltung der sozialen Funktion des Kiosks haben.
Frau Weigel	- Macht sich Gedanken, ob die neu ins Quartier gezogenen Anwohner im Jahr 2014 nicht vielleicht ganz andere Bedürfnisse haben werden.
Herr Borchardt	- Wirft ein, dass viele der jetzigen Anwohner 2014 auch noch hier sein werden.
Frau Wosnitza	- Möchte jetzt keine Gelder des QM für den Kiosk einsetzen.
Herr Asbrand	- Stimmt Frau Wosnitza zu und möchte den Kiosk nicht über den Quartiersfonds bezahlen. - Es bleibe also noch zu klären, ob der Betrieb eines Kiosks mit anderen Mitteln vom Quartiersrat zu befürworten ist. - Fragt ob es schon einen potenziellen Trägere gibt.
Herr Klinnert	- Kann noch nicht sicher sagen, ob sich der Stadtteilverein Tiergarten um die Trägerschaft bewerben wird oder nicht.
Frau Hulitschke	- Möchte klarstellen, dass der Kiosk nicht nur für die neuen Bewohner der geplanten Neubauten in der Flottwellstraße gedacht ist. ¹
Herr Asbrand	- Bittet darum, die polemische Verleumdung neuer Quartiersanwohner zu vermeiden.
Frau Wosnitza	- Weist darauf hin, dass nicht mehr viel Zeit ist. - Möchte daher noch drei Beiträge zulassen und anschließend zur Abstimmung kommen.
Frau Weigel	- Glaubt verstanden zu haben, dass der Kiosk gar nicht in erster Linie für die Anwohner von Tiergarten Süd ist, sondern für die aus dem Schöneberger Norden.
Frau Sondermann	- Findet die Richtung, in die sich die Diskussion augenblicklich bewegt, lächerlich.

¹ Zu dieser Aussage gibt es unterschiedliche Erinnerungen: Herr Asbrand meint, Frau Hulitschke habe hier von schicken, schönen Bewohnern gesprochen, woran sie sich nicht erinnern kann. Auch andere QRäte, außer Frau Weigel, können sich an diese Aussage nicht bestätigen.

Herr Asbrand	- Hat zwei Verbesserungsvorschläge zur vorliegenden Stellungnahme (Begriff: Bauleistungszentrum statt Betonmischwerk)
Herr Klinnert	- Kann Frau Hulitschkes Verstimmung verstehen. - Findet die Kritik teilweise unüberlegt und missachtend gegenüber dem Arbeitskreis zur Planung des Westparks. - Möchte für die Gestaltung des Gleisdreiecks und das hiermit verbundene Engagement werben, auch wenn das QM möglicherweise nicht mehr bis zur Vollendung des Parks existiert.
Frau Wosnitza	- Möchte jetzt zur Abstimmung kommen.
Abstimmung	Wer ist dafür, die Stellungnahme zu unterstützen?
	10 Abstimmungsberechtigte
	10 Ja / 0 Nein / 0 Enth. Damit wird der Vorschlag angenommen.
Herr Borchardt	- erinnert an die nächste Quartiersratssitzung am 27.06.11 um 18 Uhr.
Herr Asbrand	- Möchte noch schnell den Punkt 14 abhandeln.

14. Werbe Aufsteller aus Projekt Aufwertung Gewerbe Potsdamer Str.

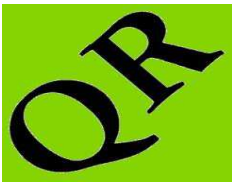
Herr Asbrand	- schlägt vor, die noch vorhandenen Aufsteller bei zukünftigen Quartiersratssitzungen mit Einladungen zu versehen, um die öffentliche Zugänglichkeit des Gremiums zu unterstreichen.
Herr Klinnert	- Wirft ein, dass das QM-Team den Transport der Aufsteller nicht übernehmen kann.
Herr Asbrand	- Ist einverstanden, sich darum zu kümmern. - Um die Sitzungen künftig etwas öffentlicher zu gestalten, solle einer der Aufsteller eine Woche vor der Sitzung an der Ecke Pohlstraße platziert werden, der andere nur am Tag der Sitzung direkt am jeweiligen Sitzungsort.
Beschluss	Die Platzierung der Aufsteller mit Einladungen zur Quartiersratssitzung wird ab der kommenden Sitzung organisiert.
Herr Klinnert	- Ist der Meinung, dass das spontane Aufstellen vor dem Sitzungsraum machbar ist, aber nicht eine Woche vorher, weil hierfür eine Genehmigung erforderlich wäre.
Frau Wosnitza	- Schließt die Sitzung.

20:03 Uhr Ende der Sitzung

Berlin, 14.06.11

In Absprache mit den SprecherInnen
Caroline Häberle und Jörg Krohmer

geändert 08.08.11
J. Krohmer



Anwesenheitsliste

07. QR-Sitzung 2011, 09.06.11

Freies Museum Berlin, Potsdamer Str. 91, 10785 Ber

AnwohnerInnen

Nr	Name	Vorname	AnwohnerInnen	
1	Borchardt	Jörg	Anwohner	
2	Cifci	Ahmet	Anwohner	
3	Bayram	Feti-Ahmet	Anwohner	
4	Weigel	Irene	Anwohnerin	
5	Asbrand	Sebastian	Anwohner	
6	Lückerath	Josef	Anwohner	
7	Homeyer	Silke	Anwohnerin	Stv.

Starke Partner

Nr	Name	Vorname	Institution	
1	Sondermann	Marliese	Jugendkulturzentrum Pumpe	
2	Siavashi	Mahnaz	Isotop	
3	Chebli	Kassem	Integra e.V. / Lernhaus	
5	Dornieden	Anke	Pro Seniore	
6	Wosnitza	Regine	IG Potsdamer Str.	
	Hulitschke	Gabriele	IG Potsdamer Str.	Stv.
7	Üzel	Susi	Syr. - Orth. Frauenverein	Stv.

Gäste

1	Wagner-Simon, Marianne	Freies Museum	
---	-------------------------------	---------------	--

QM

1	Aydinlar	Recep	
2	Klinnert	Michael	
3	Krohmer	Jörg	
4	Häberle	Caroline	